

**Bürgerentscheid am
12. November 2023**

**MITMACHEN &
ENTSCHEIDEN**

**Informationsbroschüre zum Bürgerentscheid
Weiterplanung der Straßenbahn durch Gundelfingen**



**GEMEINDE
GUNDELFINGEN**



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

der Bürgerentscheid zur Straßenbahn steht unmittelbar bevor. Sie entscheiden mit Ihrer Stimme, ob eine Straßenbahn durch Gundelfingen perspektivisch weiter verfolgt werden soll. Sie entscheiden jedoch noch nicht, ob die Straßenbahn tatsächlich gebaut wird!

Viele Fragen sind noch offen. Eines steht jedoch fest:

die Straßenbahn wird das Gesicht Gundelfingens grundlegend verändern. Der Straßenraum ist begrenzt. Mit unserer Visualisierung geben wir einen Ausblick, wie Gundelfingen mit Straßenbahn aussehen könnte. Mit allen Unwägbarkeiten, denn die Planung muss grundlegend überarbeitet werden.

Was zudem klar ist:

Bis die Straßenbahn durch Gundelfingen fahren kann vergehen mindestens 10 Jahr

Welche Alternativen zur Straßenbahn gibt es für den Innerortsverkehr?

Gegenwärtig ist das der Bus. Die Elektrifizierung der Buslinie wird laut Aussagen des VAG Vorstands in den nächsten 3 Jahren abgeschlossen sein. Elektrobusse prägen dann den ÖPNV in Gundelfingen und Wildtal. Mit dieser wichtigen Umstellung, dies zeigt die Linie 24 eindrücklich, wird es spürbar leiser und abgasfreier auf unseren Straßen.

Was bewirkt ein Nein beim Bürgerentscheid?

Es wird dann auf absehbare Zeit keine Straßenbahn durch Gundelfingen gebaut.

Ob mit der Straßenbahn, mit dem Bus oder einem anderen Verkehrsmittel: die Mobilität der Zukunft, gibt es nicht zum Nulltarif.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals klarstellen:

Mit einem Ja zur Straßenbahn ist noch keine Entscheidung zur tatsächlichen Realisierung der Straßenbahn verbunden. Die Planung ist vollständig zu aktualisieren. Mit der Bürgerschaft ist auf Basis dann aktuell vorliegender Planzahlen eine intensive weitere Diskussion notwendig.

Bei einem Nein zur Straßenbahn fahren im Gegenzug nicht automatisch mehr Busse. Solche grundlegenden Weichenstellungen wird der Gemeinderat in Kenntnis der zusätzlichen Kosten treffen. In den kommenden 10 Jahren braucht es in jedem Fall ein besseres ÖPNV Angebot.

Den Autoverkehr in der Ortsmitte und in Gundelfingen mit Wildtal reduzieren wir nur mit einem besseren Angebot. Mit einem attraktiven Angebot, das attraktive Anreize setzt.

Wie steht es nun um die beiden Verkehrsträger? Wie steht es um die Frage: Bus oder Straßenbahn?

Mit einer Straßenbahn wäre kein Umstieg an der jetzigen Endhaltestelle mehr notwendig. Dies ist sicher ein Pluspunkt. Aber auch zukünftig braucht es ergänzenden Busverkehr, der wiederum für Teile der Bevölkerung zu Umstiegen führen wird.

Auf der anderen Seite sind die Investitionen in eine Straßenbahn durchaus stattlich. Die Geschäftsführer des ZRF rechnen gegenwärtig mit 20 Mio. € pro Kilometer. Dies allerdings nur wenn die Straßenbahn heute gebaut würde. Kann die Straßenbahn erst in zehn Jahren gebaut werden, so ist die Preissteigerung zu berücksichtigen. Die Investitionen im engeren Sinne werden von Bund, Land und der Solidargemeinschaft innerhalb des ZRF finanziert.

Wie wirkt sich die Straßenbahn auf die Ortsgestaltung aus?

In der Visualisierung können Sie erahnen, an welchen Stellen Lichtsignalanlagen und wo Masten notwendig werden. Sie erkennen auch, wie viel Straßenraum für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer zur Verfügung steht. Zudem können Sie erahnen, welche Auswirkungen im Zentrum Gundelfingens, ich meine hier besonders den Sonne Platz, zu erwarten sind. Der Straßenraum lässt sich nicht beliebig vermehren. Demnach würde der Sonne Platz natürlich anders aussehen, als wir ihn heute kennen. In der bisherigen Planung sind hier Haltestellen und entsprechende Ausweichmöglichkeiten vorgesehen. Diese benötigen Platz. Ob diese an eine andere Stelle entlang der Trasse verlegt und damit in der Folge der Flächenbedarf auf dem Sonne Platz reduziert werden kann, muss eine zukünftige Planung aufzeigen. Kurzum: es wird eng und für die Planer eine große Herausforderung.

Ob mit der Straßenbahn oder einem anderen Verkehrsträger:

Gundelfingen kann sich glücklich schätzen durch die Nähe zu Freiburg. Durch die Rheintalbahn, den jetzigen Busverkehr und die kurzen Wege in die Ortsmitte und die Stadt Freiburg.

Bei all der durchaus emotional geführten Debatte ist mir als Bürgermeister wichtig: wir können hart in der Sache diskutieren. Aber immer mit dem gebotenen Respekt und Anstand. Ich appelliere an dieser Stelle an alle: die Diskussion um die Straßenbahn sollte nicht den Zusammenhalt und das gute Miteinander in unserer Gemeinde gefährden!

Wie auch immer sie sich entscheiden werden:

Lassen Sie uns andere Meinungen respektieren. Gundelfingen zeichnet ein gutes Miteinander und ein engagiertes Vereinsleben aus.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und entscheiden Sie über die Zukunft von Gundelfingen!

Herzlichen Dank.



Ihr
Raphael Walz
Bürgermeister



NEIN zur Wiederaufnahme der Planung der Stadtbahn

Die Fraktion der Freien Wähler Gundelfingen – Wildtal spricht sich für den Ausbau der Bustaktung, die Umstellung auf Elektrobusse, die Einrichtung eines E-Shuttle Bus und der weiteren Förderung und Ausbau der Elektromobilität mit der dazu notwendigen Infrastruktur aus, egal in welcher Form: ob E-Bike, Lastenfahräder oder E-Autos. Bereits im nächsten Jahr werden wir als Gemeinderat die Verhandlungen mit der VAG aufnehmen, um die Busanbindung zu optimieren. Der derzeitige Vertrag mit den Verkehrsbetrieben über die jetzige Bustaktung läuft Ende 2025 aus. Das bedeutet, dass bereits ab 2026 eine bessere und flexiblere Bustaktung möglich ist. Dafür setzen sich die Gemeinderät:innen der Freien Wähler ein. Auch fordern wir bei Verhandlungen mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald den Einsatz von E-Shuttle-Bussen ab Straßenbahn- Endhaltestelle „Gundelfinger Straße“ in Zähringen bis zum Bahnhof Gundelfingen.



» E-Busse sind deutlich günstiger in Anschaffung und Betrieb: Auch wenn der Bau der Stadtbahn vom Bund bezuschusst wird und der ZRF (Zweckverband Regionalverkehr Freiburg) die Stadtbahn betreibt, entstehen für Gundelfingen erhebliche Kosten in noch unbekannter Höhe. Bisher gibt es noch keinen Vertrag mit dem ZRF, der die laufenden Betriebskosten regelt. Die Aussage „eine Stadtbahn kostet uns nichts“ ist unseriös. «

Michael Hornbruch



» Mit E-Bussen ist ein attraktives ÖPNV-Angebot realisierbar, das flexibel in der Streckenführung und der Taktung ist. Dies ist jederzeit an die spezifischen Bedürfnisse Gundelfingens und Wildtal anpassbar. Mit abgestimmter Busanbindung aller Ortsteile an die bestehende Endhaltestelle wird Gundelfingen, einschließlich Wildtal, vom verbesserten E-Bus- ÖPNV profitieren. «

Barbara Löffelbein



» Unsere Verkehrsgewohnheiten, Fahrzeuge und Infrastrukturen stehen vor einem grundlegenden Wandel. Alternative Antriebstechnologien, intelligente Verkehrssysteme und selbstfahrende E-Fahrzeuge stehen in den Startlöchern. Mit der Stadtbahn verbauen wir uns den Umstieg auf zukunftsfähige Mobilität. «

Christian Rückert



» E-Busse sind ökologischer: «

	spezifische Emissionen in Gramm CO ₂ eq je Personenkilometer	
	Infrastruktur	Betrieb bei Auslastung 30 Per.
Elektro - Nahlinienbus	1,58	31
Stadtbahn	13,98	52

Quelle: Umweltbundesamt, Umweltfreundlich mobil, TREMOD 6 43

Barbara Throm



» Durch den Bau der Straßenbahn sind wir auf Dauer auf diese Art des Öffentlichen Nahverkehrs festgelegt. Wir bräuchten dann dennoch zusätzlich eine Anbindung für die Bewohner:innen (gerade ältere Menschen), die nicht an der Alten Bundesstraße wohnen. Diese müssten aber trotzdem mit Bussen an die Straßenbahn gebracht werden. Ich bin davon überzeugt, dass es innovativere, klimafreundliche Alternativen zu diesem Modell gibt, wie z. B. elektrische Kleinbusse, die im Ringsystem die Bewohner:innen zur Endhaltestelle bringen. «

Meinrad Drumm



» Ich bin der Meinung, dass eine Stadtbahn für Gundelfingen überdimensioniert ist. Als Landwirt und Winzer bin ich gegen Flächenversiegelung und Verbrauch von Ressourcen. Den CO₂-Rucksack einer Stadtbahntrasse kann eine Stadtbahn niemals abfahren. Weiterhin wird mit einer Stadtbahn der Siedlungsdruck stärker und die Mieten werden ansteigen. «

Bernhard Kaltenbach



» Für den Einsatz von E-Bussen sind keine langwierigen Baumaßnahmen, Masten, Oberleitungen und weitere Ampeln notwendig. Der Sonneplatz behält seine Aufenthaltsqualität und kann wie geplant an die Klimaveränderungen baulich angepasst werden. Kaufkraft, Märkte und Geselligkeit bleiben erhalten. «

Thomas Rückle

Wir bitten Sie gegen die Wiederaufnahme der Planungen und damit gegen eine Stadtbahn quer durch Gundelfingen zu stimmen!



Liebe Wählerin, lieber Wähler,

warum befürwortet die GRÜNE Fraktion in Gundelfingen den Bürgerentscheid und die damit verbundene Neuplanung der Straßenbahnverlängerung?

Kurz gesagt: Damit wir den Anschluss nicht verpassen. Denn Gundelfingen braucht einen zeitgemäßen, engmaschig mit der Region vernetzten Nahverkehr.

Deswegen setzen wir uns für ein realistisches und pragmatisches Verkehrskonzept ein. Vieles spricht dafür, dass dazu die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 bis zu unserem Bahnhof gehört. Sicher lässt sich das erst sagen, wenn die Planungen aus den 1990er Jah-

Die Straßenbahn ist mit vielen Vorteilen verbunden:

- ✔ Sie hat immer grüne Welle und steht nicht im Stau – unabhängig davon, ob die Planung einen eigenen Gleiskörper ergibt oder wie in Freiburg eine Gleisführung in der Straße vorgesehen wird.
- ✔ Sie ist komfortabel, sicher und attraktiv. Wer von Freiburg nach Gundelfingen fahren will – oder umgekehrt – kommt ohne Umsteigen weiter. Das Warten an der Endhaltestelle entfällt. Ein dichter Takt macht den Nahverkehr attraktiv.
- ✔ Straßenbahn und Bus gehören zusammen – um Wildtal und das Gewerbegebiet anzubinden, braucht es zusätzlich ein gut ausgebauten Bussystem. Und weil die Straßenbahn nicht von der Gemeinde finanziert werden muss, steht dafür mehr Geld zur Verfügung.

Wir sind überzeugt davon, dass sich Tradition und Zukunft gut verbinden lassen. Unsere Gemeinde behält ihren besonderen Charakter. Eine Straßenbahnbindung wird Gundelfingen noch lebenswerter, noch attraktiver machen. Und selbstverständlich sind weiterhin schöne Dorffeste möglich – auch mit der Straßenbahn!

ren aktualisiert worden sind. Genau darum geht es beim Bürgerentscheid.

Erst nach der Neuaufnahme der Planungen wissen wir, ob Gundelfingen vom Ausbau der Straßenbahn profitieren wird. Daher sprechen wir uns für die Neuaufnahme der Straßenbahn-Planung aus und bitten Sie darum, beim **Bürgerentscheid am 12. November 2023 mit Ja zu stimmen**.

Die Entscheidung für die Straßenbahn-Planung ist eine Entscheidung für die Zukunft:

- ✔ Das Neubaugebiet Nägelesee-Nord wird optimal angebunden, so dass die Idee, dort ein weitgehend autofreies Quartier entstehen zu lassen, Realität werden kann.
- ✔ Die Ortsmitte wird vom Individualverkehr entlastet – die Aufenthaltsqualität steigt und das Gewerbe im Ort wird gestärkt.
- ✔ Die Straßenbahn verbindet Gundelfingen mit der Region. Deswegen trägt der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg die Kosten für die Erstellung, nur individuelle Wünsche muss die Gemeinde bezahlen.

Die Klimakrise ist gegenwärtig, CO2-arme Mobilität unsere Zukunft. Beim Bürgerentscheid werden die Weichen für einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz gestellt:

Befürworten Sie die Wiederaufnahme der Planungen und stimmen Sie am 12. November mit JA!



Gundelfingen nachhaltig entwickeln mit einer verbesserten Infrastruktur für E-Busse, Fahrrad und Fußgänger*innen.



Karl-Christof Paul



Sabine Sanè

» Meines Erachtens macht es keinen Sinn, zusätzlich einen schienengebundenen Verkehrsträger im Abstand von 300-400 Metern zu den gegenwärtigen Gleisen der bisherigen Regio- S Bahn zu verlegen. Unsere Ortsmitte ist durch den gegenwärtigen Verkehr schon lärmbelastet genug. Die Stadtbahn wird den Verkehrslärm nicht verringern sondern verschlimmern. Die Bauzeit, ca mindestens 3 Jahre, wird der Ruin der Geschäfte in der Ortsmitte bedeuten. Zusätzlich wird die Gestaltung der Haltestellen auf dem Sonneplatz die Aufenthaltsqualität drastisch verringern. Ein Ringbussystem mit Anbindung der Regio- S Bahn und der Stadtbahn in vernünftiger Taktung, d.h. mit höherer Frequenz als heute, scheint mir eine adäquate Lösung zu sein. «

» Für eine Verkehrswende braucht es einen flexiblen und gut getakteten ÖPNV, der zukünftig neue klimaangepasste Technologien nutzen und sich an den Bedarf der BürgerInnen anpassen kann um bspw. den Gundelfinger Bahnhof besser anzubinden. Die Taktung der S- und R- Bahn kann in den nächsten Jahrzehnten erhöht werden. Es braucht gute Rad- und Fußwege. Auch braucht es eine hohe innerörtliche Aufenthaltsqualität um einen Besuch des Gewerbes innerhalb Gundelfingens weiterhin attraktiv zu gestalten, so dass der tägliche Bedarf sicher, schnell und flexibel zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit einem innerörtlichen ÖPNV erledigt werden kann. Die Straßenbahn darf nicht dem Fahrrad gegenüber priorisiert werden, wie es im Mischverkehr der Fall ist. Den beengten Raum in Gundelfingen für ein zweites schienengebundenes Verkehrssystem bereitzustellen, sehe ich nicht als Lösung für eine Verkehrswende in Gundelfingen. «



Bruno Zimmermann



Lukas Paul



Peter Brunk

» Für eine lebendige Ortsmitte, in der man einkaufen geht, einkehrt, Eis isst, auf dem umgestalteten Sonneplatz unter Bäumen sitzt, das kühlende Wasser spürt, den Wochenmarkt besucht, Arzttermine wahrnimmt, beim Dorffest und beim Weinzauber fröhlich ist, eine Ortsmitte, in der emissionsfreie E-Busse im 15 Minutentakt geräuscharm die Ortsteile miteinander verbinden und den Anschluss an die Stadtbahnendhaltestelle im Süden Gundelfingens herstellen, eine Ortsmitte, aus der der Durchgangsverkehr ferngehalten wird und in der ein Parkleitsystem den Parksuchverkehr zu den Tiefgaragen minimiert. «

» Wenn sich die Preisentwicklung weiter so fortsetzt, werden wir über mehr als 50 Millionen € Investitionskosten reden. Diese werden zwar vom ZRF getragen aber aus Steuermitteln finanziert. Für mich als jungen Menschen ist das eine hohe Belastung ohne zusätzlichen Nutzen. Die Prognosezahlen sind nicht belastbar, daher weiss niemand verlässlich, wieviele Bürger*innen tatsächlich die Stadtbahn nutzen werden. Ich habe berechtigte Zweifel, dass die Zahlen der Befürworter zutreffend sind. Die Stadtbahn stellt eine Fehlinvestition in die Zukunft dar. Sie verschwendet Ressourcen, die wir für weitere Infrastrukturverbesserungen der Gemeinde dringend brauchen. «

» Teilen wir, durch die Stadtbahntrasse, nicht die Ortsmitte Gundelfingens in zwei Hälften! Es besteht eine große Gefahr, dass wir Teile der Gewerbe- und Industriestrasse und den Bereich der Sonnhalde und ganz Wildtal, von der Versorgung des ÖPNVs abhängen! Das will ich nicht und daher bin ich gegen die Wiederaufnahme der Stadtbahnplanung. «

Von der CDU-Fraktion lehnen Frau Sylvia Fögele, Herr Christoph Greiner und Herr Thomas Danner die Wiederaufnahme der Planungen zum Ausbau der Stadtbahn durch Gundelfingen ab:

Durch Stützen, Oberleitungen und Ampelanlagen ist eine **nachhaltige Veränderung des Ortsbildes** zu befürchten. Durch die Einbindung einer Stadtbahntrasse durch die Ortsmitte leidet die **Aufenthaltsqualität** auf dem Sonnenplatz. Die geförderte Maßnahme den Sonnenplatz mit öffentlichen Mitteln (über 2 Mio. €) zu verschatten und verschönern kann vermutlich nicht wie geplant durchgeführt werden. Die **oberirdischen Parkplätze** werden wegfallen und die Anfahrt und Ausfahrt der öffentlichen Tiefgaragenstellplätze deutlich erschwert. **Feste** wie der Fasnachtsumzug, Frühlingsmarkt, Dorrfest, Weinzauber und Weihnachtsmarkt sind nur noch sehr beschränkt durchführbar, da die Stadtbahntrasse mit zwei Haltestellen in der Ortsmitte ein Aufstellen von Zelten, Tischen und Bänken etc. kaum noch zulässt.

Die ca. **dreijährige Bauphase** wird für unsere Gewerbetreibenden in der Ortsmitte eine existenzielle Bedrohung darstellen. Ein Kaufkraftabfluss nach Freiburg ist nicht auszuschließen. Die Überquerung der Alten Bundesstraße zu Fuß oder mit Kinderwagen, mit dem Fahrrad, dem Rollator oder dem Rollstuhl birgt durch die Schienen der Stadtbahn ein erhöhtes **Unfallrisiko**.

Der **Verkehrsfluss** durch die Ortsmitte wird erheblich durch die Stadtbahntrasse gestört werden und zu Rückstaus in nördlicher und südlicher Richtung nicht nur in den Stoßzeiten führen. Für die notwendige **Ampelanlagen** in den Zufahrtsstraßen zur „Alten Bundesstraße“ muss die Gemeinde die Unterhaltungskosten tragen. Auch diese werden den Verkehrsfluss innerorts stark beeinträchtigen.

Ein **Bussystem** zur Anbindung an die Stadtbahn von Wildtal und dem westlichen Wohngebiet/Gewerbegebiet von Gundelfingen, muss parallel erhalten bleiben und von der Gemeinde finanziert werden. Eine **Öffnung des Weiherweges**, welche von der BI Pro Stadtbahn als mögliche Strecke eines Busses vorgeschlagen wird, lehnen wir ab. (im Landschaftsschutzgebiet, Baumfällungen notwendig, Grunderwerb muss Gemeinde finanzieren etc.) An der **Endhaltestelle** in der Waldstraße sind neben dem erhöhten Verkehrsaufkommen auch erhöhte Park & Ride Aktivitäten zu erwarten, für die dort der Platz fehlt (nur 44 Parkplätze derzeit in der Planung). Der Parkdruck wird sich zusätzlich auf die Umgebungsstraßen auswirken. Anwohner entlang der Strecke und vor allem in Kurvenbereichen werden einer erhöhten **Lärmbelastung** ausgesetzt. Durch die Fertigstellung des dritten und vierten Gleises (ca. 2035) der Bahn besteht in weiterer Zukunft die realistische Chance einer deutlich besseren Taktung der S-Bahn.

Elektrobusse sind im Vergleich wesentlich kostengünstiger und flexibler und können ab 2026 schon eingesetzt werden. **Klimaneutraler ÖPNV jetzt und nicht erst in 10 bis 15 Jahren.** Die **Taktung** der E-Busse muss sich an der Stadtbahn vor Ort orientieren und erhöht werden (auch die Anbindung von Wildtal und Heuweiler). Künftige und bessere Neuentwicklungen im ÖPNV können durch die Stadtbahn verhindert bzw. nur erschwert umgesetzt werden, da die Stadtbahn für jahrzehntelange Nutzung ausgelegt ist. Die enormen Baukosten (derzeit 20 Mio. € pro km = ca. 42 Mio. € für die Stadtbahn Gundelfingen) werden aus öffentlichen Mitteln finanziert, auch wenn sie nicht unmittelbar die Gemeinde Gundelfingen zu tragen hat. **Künftig** entstehende laufende Unterhaltungskosten sind noch nicht bekannt.

Durch die notwendige Verlegung bereits abgeschriebener (aber regelmäßig sanierter) **Versorgungsleitungen** entstehen der Gemeinde erhebliche Kosten. Sofern die Planung wieder aufgenommen wurde, der Bau der Stadtbahn aber anschließend ohne gravierende Sachgründe abgelehnt wird, kommen auf die Gemeinde erhebliche **Regressansprüche** zu.

Deshalb sagen wir NEIN zur Wiederaufnahme der Planung und sind für eine endgültige Absage zur Stadtbahn durch Gundelfingen.



Sylvia Fögele



Christoph Greiner



Thomas Danner

Unser Fraktionsmitglied Maria Luise Prunkl sieht allerdings auch Vorteile der Straßenbahn:

Dank elektrischem Antrieb, teilweise eigener Bahnkörper und dynamischer Straßenraumfreigabe ist die Straßenbahn **schneller und pünktlicher** unterwegs als Busse. Die Straßenbahn bietet die Möglichkeit, **umsteigefrei** ans Ziel zu kommen und ist ins Freiburger Verkehrsnetz integriert. Die Nutzung ist für Personen mit Kinderwagen oder Menschen mit Handikap einfacher und komfortabler als bei Bussen. Die **Nutzerfrequenz** einer Straßenbahn ist in aller Regel deutlich höher als bei Bussen, sodass unser Ziel, den Individualverkehr und damit auch den CO₂-Ausstoß zu reduzieren damit besser erreicht werden kann.



Maria Luise Prunkl



Wie malen sich Ihre Kinder die Zukunft aus?

Liebe Gundelfingerinnen und Gundelfinger,

nehmen Sie am 12. November Ihre demokratischen Rechte in Anspruch und beantworten Sie beim Bürgerentscheid die gestellte Frage mit JA:

„Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Gundelfingen gegenüber dem Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) unverzüglich die Initiative ergreift, damit die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 bis nach Gundelfingen, Untere Waldstraße, wieder in die Planungen aufgenommen wird?“

Bürger*innen entscheiden



Durch Ihre Teilnahme am Bürgerentscheid nehmen Sie das Heft des Handbuchs in Ihre Hand, nachdem die Gemeindeorgane seit vielen Jahren in diesen Fortschritt erreicht haben. Man hat einzelne Flächen der möglichen Trassenführung für die seit den 90er Jahren geplante Straßenbahn freigehalten. Wir als Bürger-schaft wurden jedoch nicht in den Abstimmungsprozess zum weiteren Vorgehen einbezogen, obwohl dies im Gundelfinger Leitbild aus dem Jahr 2013 ausdrücklich gefordert worden war:

- Die sichere, schnelle, attraktive und ressourcenschonende Erreichbarkeit des jeweiligen Zieles für alle VerkehrsteilnehmerInnen soll Ziel der Gundelfinger Verkehrsplanung sein.
- Die Verkehrssicherheit muss sich an den Bedürfnissen des jeweils schwächeren Verkehrsteilnehmers ausrichten.
- Die Umsetzung der Stadtbahnverlängerung (in Ganze bzw. Abschnitten) muss nach dem Vorliegen aktueller Verkehrsgutachten und unter Bürgerbeteiligung entschieden werden.

Es geht nur mit Planung

Nur durch die Wiederaufnahme der Planungen erhalten wir weitergehende, sachliche Aufklärung und fundierte Informationen dazu, ob die Straßenbahnverlängerung durch Gundelfingen die im Leitbildprozess geforderte, angemessene und richtige Lösung für die zukünftige Gundelfinger Verkehrsplanung ist.

Gute Lösungen für alle

Ein positiver Bürgerentscheid bedeutet zunächst, dass die Gemeinde an den ZRF herantreten muss, damit dieser die Planungen wieder aufnimmt. Mit positivem Beschluss des ZRF werden die früheren Planungen überprüft und auf heutige technische Erfordernisse, die Bedürfnisse der unterschiedlichen Verkehrsarten, städtebauliche Gesichtspunkte, Kostentwicklungen etc. angepasst. In diesen Prozess werden die Gemeinde Gundelfingen und auch die Gundelfinger Bürgerschaft eng eingebunden, da wir die Bedarfsträger sind.

Ohne Bürgerbeteiligung läuft nichts

Sie alle können dann Ihre Interessen dazu angemessen vertreten. Dabei können Sie auch alle Argumente und Fragestellungen einbringen, die in der Bürgerschaft kursieren. Diese werden von Gegnern der Straßenbahnabbindung weitgehend unzutreffend beantwortet oder in einen falschen Zusammenhang gestellt. Dazu gehören Fragen nach der besten baulichen Lösung für das Ortsbild, nach bestmöglicher Vermeidung von Lärm, nach optimalen verkehrstechnischen Lösungen, nach möglichst wenig belastender Umsetzung während der Bauphase und nach der Kostenbelastung für die Gemeinde.

Mobilität für morgen

Je qualifizierter und konstruktiver sich Gemeinderat, Bürgermeister und Gemeindeverwaltung sowie wir alle uns in diesen Prozess einbringen werden, umso besser werden die Ergebnisse der Planungen sein. Dies wird entscheidend sein, um spätere Umsetzungsschritte und Folgekosten bestmöglich abschätzen und vorbereiten zu können.

Nach Abschluss der ersten beiden Planungsphasen wird eine Zwischenbilanz gezogen, in der wichtige Rahmenbedingungen für das weitere Vorgehen definiert sind, wie beispielsweise die Trassenführung, die beste bauliche und technische Umsetzung, die Finanzierung und Verbesserungen für die Gundelfinger Infrastruktur etc.

Profis planen lassen

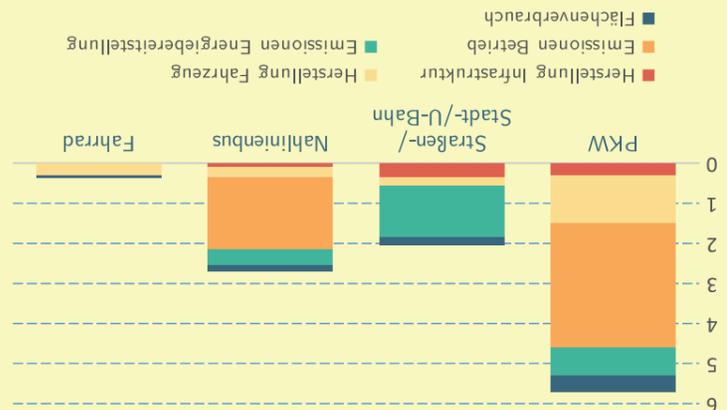
Sollte es nach dieser Zwischenbilanz gravierende Gegenargumente gegen die Fortführung der Planungen geben, kann es zu einem zwischen den Verfahrensbeteiligten einvernehmlich festgestellten Abbruch weiterer Planungen kommen. Dabei werden der Gemeinde keine Kosten in Rechnung gestellt.

„Sollte sich die Gemeinde aber ohne einen handfesten Grund gegen das Projekt entscheiden, obwohl der Zweckverband es nach der Vor- und Entwurfsplanung befürworten würde, fände der ZRF es fair, wenn die bis dahin angefallenen Planungskosten aufgeteilt würden“, hatte die BZ bereits am 20. Juli nach einer Rückfrage dazu beim ZRF berichtet. Dieser gesondert berichteten „Klarstellung zu Planungskosten“ lag die gegenläufige Behauptung eines Gundelfinger Gemeinderates im Rahmen einer öffentlichen Diskussion zugrunde, der diese Kostenaufteilung wahrheitswidrig bestritten hatte. Es war bislang nie die Rede davon, dass Gundelfinger selbst nach einem unbegründeten (i) Rückziehen auf der Basis der Zwischenbilanz — die Planungskosten allein tragen müsse. Das sind gute Voraussetzungen!

Für unsere Kinder

Lassen Sie sich nicht verunsichern: Schienengebundene Verkehrsmittel sind nach umfangreichen wissenschaftlichen Studien u.a. des Umweltbundesamts die ökologischsten und nachhaltigsten Verkehrsmittel. Genießen Sie den Komfort und die Zeitersparnis mit gutem Gewissen.

Umweltkosten in Cent pro Personenkilometer



Quelle: Umweltbundesamt Ökologische Bewertung von Verkehrsarten, Text 156/2020.

In unsere Zukunft investieren

Die Gelder für die Planung und den Bau der Straßenbahn sind für das Projekt Breisgau S-Bahn 2020 zweckgebunden. Eine Umschichtung ist nicht möglich. Verzichtet Gundelfingen darauf, wird das Geld für andere Straßenbahnprojekte in der Region verwendet.

Auf unserer Webseite sammeln und pflegen wir Ideen und Informationen zu Finanzierung, Umweltbilanz, Planung, Trassenführung und -gestaltung und mehr.

<https://straba-gufi.de>



Worum geht es im Entscheid für uns Bürgerinnen und Bürger? Was bewegt uns? Was ist uns wichtig?



Die Chance

Immer mehr Autos in der Ortsmitte. Kann es immer so weitergehen? Last uns planen!



Gerade muss, freue ich mich, wenn der Verkehr wieder abnimmt.



Freiräume

für mehr Lebensqualität
Die Straßenbahn verbindet. Sie reduziert belastenden Verkehr und schafft Raum für eine bessere Lebensqualität und belebt Plätze. Und mit zeitgemäßer Planung als besonders lärmarme Strecke kann sie somit helfen, die Lärm-, Abgas- und Feinstaubbelastung im Ort insgesamt zu senken.



Wir möchten gemeinsam und spontan Ausflüge machen.

Wir leben in einer der attraktivsten Regionen Deutschlands! Nachhaltige Mobilität passt zu uns.

Die Kinder wollen eine Schule in Freiburg besuchen.



Sicher zur Schule,
sicher heim vom Club oder der Kneipe
Die Straßenbahn verfügt in den Stoßzeiten über genügend Kapazitäten für den Schulweg und zur Arbeit. Und auch in den Nebenzeiten und späts nachts bringt sie Sie und Ihre Kinder sicher nach Hause. Sorgenfrei, auch ohne Eltern taxi.

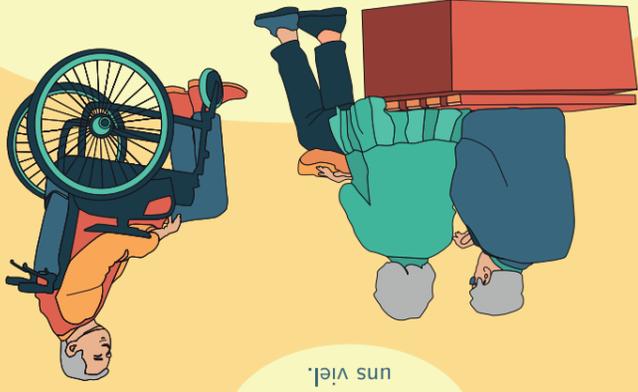
Nicht nur am Wochenende:

Abends nach der Party sicher wieder nach Hause.



Wie würde die Straßenbahn im Ort aussehen? Wie würde er sich dadurch verändern?

Unsere Unabhängigkeit auch im Alter bedeutet uns viel.



Ich wünsche mir mehr Ruhe im Ort, weniger Verkehr, mehr Begegnung und Lebensqualität.



Neubaubereich Nägelessee Nord

Den neuen Verkehr aufnehmen kann nur die Straßenbahn. Sie ist für Pendler komfortabel, zeitsparend und preisgünstig. Das Auto kann öfter stehen bleiben oder ganz abgeschrieben werden. Parkflächen im Baugebiet sinnvoller genutzt werden.



Entspannt zur Arbeit
und wieder heim bei jedem Wetter: Das sollte doch selbstverständlich sein.

Autofahren wird noch teurer werden. In meiner Freizeit möchte ich auch ohne eigenes Pkw jederzeit mobil sein.

Bus zur Bahn!

Mit einem aktuellsten Mobilitätskonzept für bessere Anschlüsse von Wildtal und ganz Gundelfingen.



Erreichbarkeit der Region Arbeitgeber der größten

Das Uniklinikum Freiburg ist der größte Arbeitgeber der Region und wird fußläufig von der Linie 4 bedient. Die Straßenbahn fährt auch früh morgens und spät abends und ist damit für Berufspendler eine attraktive Alternative zum eigenen Pkw.



Arztzentrum und Gelenkklinik im Ort, Krankenhäuser ohne Umstieg in Freiburg

Das Universitätsklinikum und das Josefskrankenhaus sind komfortabel ohne Umstieg per Straßenbahn erreichbar. Ob mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Gepäck: Junge und Alte, Patient*innen und Angehörige, alle profitieren von der komfortablen und sicheren Straßenbahn!



Einfachheit schlägt komplizierte Flexibilität

Steigen Sie einfach ein, ohne vorher Fahrpläne studieren zu müssen. Sie wissen, wohin die Bahn fahren wird. Und durch den hohen Takt können Sie einfach zur Haltestelle laufen, ohne planen zu müssen.



Die

Straßenbahn wird voraussichtlich vier neue Haltestellen im Gemeindegebiet bekommen. Diese sind von der Mehrheit der Bürger*innen in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Sie werden nach neuesten Standards barrierefrei gestaltet und passen ins Ortsbild.



Klarheit

durch faktenbasierte Planung
Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) plant die Straßenbahntrasse mit den nötigen Planungsfenstern öffnet sich nur alle vier Jahre. Es ging bereits genug Zeit verloren.



Komfortabel, sozial gerecht, nachhaltig & immer da, wenn wir sie brauchen

Egal wie, wann und wohin – zur Arbeit, ins Stadion, in der Freizeit, spät abends zurück aus der Stadt, mit Kinderwagen oder Gepäck: Die Straßenbahn bietet ausreichend Platz und ist dank kürzerer Taktung öfter verfügbar. Am Stau vorbei und sicher ans Ziel!

Anschluss an ein bestehendes Netz

Mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie entfällt das zeitaufwändige und störende Umsteigen an der Haltestelle Gundelfinger Straße. Sie erhalten direkten Zugang zum über 40 km langen, bestehenden Rückgrat des Nahverkehrs in der Region Freiburg.



Fußballfieber? Konzertleidenschaft? Messelust?



Genießen Sie den Ausflug zur Messe und dem Stadion ohne Umstieg, mit Kind und Kegel, Freunden und Bekannten.



INSTAGRAM: @STRABAPLANENGUFI

LEBENSWERTES GUNDELFINGEN
12. NOVEMBER
ZUR PLANUNG

JA

